



Susanne Boiar aus dem Team des Steeler Kurier (Mitte) stattete im Rahmen eines Tagespraktikums den Bagus-Seh- und Hör-Profis einen Besuch ab. Fotos: Colmsee

„Premium ist bei uns auch wirklich das Beste!“

Sondereinsatz für Susanne: zu Gast bei Bagus in Steele

Wie funktioniert eine traditionelle Gaststätte, was gehört alles in eine gute Wurst und wie organisiert sich ein großes Hotel? Was sich anhört wie die „Sendung mit der Maus“ für Erwachsene finden Sie, liebe Leser, in regelmäßigen Abständen in Ihrem Kurier. Susanne Boiar ist unterwegs und schaut bei ihrem Tagespraktikum hinter die Kulissen. Schauen Sie mit Ihr den Profis über die Schulter - und begleiten Sie die Kurier-Mitarbeiterin auf ihrem „Sondereinsatz für Susanne“!

„Bagus - Auge und Ohr für Sie“ - lautet das Motto des bekannte Traditionshauses in Essen-Steele. Seit über 40 Jahren kümmert sich ein Team aus best-geschulten Fachleuten hier und an drei weiteren Standorten um die beiden wichtigsten Sinne ihrer Kunden: das Sehen und das Hören. Seit etwas über zwei Monaten präsentiert sich Bagus in Steele zudem in beinahe verdoppelter Größe - auf rund 1.500 Quadratmetern modern gestalteter Beratungs- und Verkaufsfläche.

Susanne Boiar aus dem Team des Steeler Kurier stattet im Rahmen eines Tagespraktikums den Seh- und Hör-Profis einen Besuch ab und tritt an zum „Sondereinsatz für Susanne“.

Begrüßt wird sie von Augenoptikermeister Axel Mulders, der sie gerne durch die neugestalteten Räume führt. „Angeboten wurde bei Bagus schon von jeher beides: die Beratung rund um das Thema Sehen und um das Thema Hören. Diese beiden Sinne bestimmen den größten Teil unserer Wahrnehmung. Und heutzutage sind sie größeren Anforderungen und Belastungen ausgesetzt als je zuvor“, erklärt Axel Mulders. „Als zuverlässiger Partner für Optik und Akustik erarbeiten wir, im Zusammenspiel von aktueller Technologie und individueller Betreuung, für jeden die optimale Lösung. Dabei spielt für uns überhaupt keine Rolle, was unsere Kunden ausgeben möchten. Wenn die Vorgabe ist



Das zweite Standbein des Unternehmens ist die Akustik.

„Ich möchte ein Premium-Produkt“, dann bekommen sie auch wirklich das Beste. Wenn sie beispielsweise lieber weniger als 100 Euro ausgeben möchten, bekommen wir das selbstverständlich auch hin. Es kommt halt immer darauf an, was unsere Kunden möchten - eine gute Beratung und ein offenes Gespräch sind in jedem Fall das A und O!“

Das gilt natürlich auch für das zweite Standbein des Unternehmens: die Akustik. „Nicht hören trennt“, bringt es Carmen Kerzinger, Hörgeräteakustikermeisterin, auf den Punkt. „Gerade das ‚Nicht-gut-hören‘ schränkt die meisten Menschen in ihren sozialen Kontakten sehr ein. In der Regel ist das Abnehmen des Hörvermögens ein schleichender Prozess, man fragt zu Beginn im Gespräch einfach nach, wenn man etwas nicht verstanden hat. Muss man zu häufig fragen, ist es vielen Menschen unangenehm - ja beinahe peinlich - sie ziehen sich lieber zurück. Aber das muss nicht sein.“ Generell können man erfreulicherweise beobachten, dass ein Umdenken im Bereich der Hörgeräte stattfindet. „So etwas wie ein kleiner Imagewechsel. Ärzte weisen ihre Patienten sehr viel früher und deutlicher auf Hörschwächen hin. Die Aussage ‚Ihre Hörfunktion ist altersgerecht‘ sollte aus meiner Sicht generell nicht das Maß sein“, stellt Carmen Kerzinger, die bereits seit ihrer Kindheit Hörgeräte trägt, klar. Auch die Betreuung von Kindern und deren Eltern ist der ausgebildeten Pädakustikerin daher sehr wichtig. Fachkompetenz, Einfühlungsvermögen, Geduld, Aufmerksamkeit, Beobach-

tungsgabe – all diese Eigenschaften sind in der Hörsystemversorgung von Kindern in besonderem Maße gefordert. „Eine anspruchsvolle, aber auch sehr schöne Aufgabe, der wir uns seit über 20 Jahren widmen und ständig weiterentwickeln. Man sollte so früh wie möglich bei kleinen Kindern anfangen, das Hören zu unterstützen - Hören ist beispielsweise für den Spracherwerb elementar wichtig!“ Unterschiedlichste Möglichkeiten stehen auch den kleinsten Patienten zur Verfügung - von kindgerechten Hörsystemen über Knochenleitungshörsysteme bis zu Hörbrillen. „Ihr Kind soll sich bei uns wohl fühlen. Daher haben wir unsere Räume wie Kinderzimmer gestaltet – fröhlich, bunt und ohne Klinikatmosphäre. Auch arbeiten wir mit speziellem, altersgerechtem Spielzeug zur Unterstützung der Hörprüfung. Der Hörsinn entwickelt sich vor allem in den ersten drei bis fünf Lebensjahren und wird durch akustische Reize angeregt. Ein Kind lernt regelrecht hören, spricht: Das Gehirn lernt die eintreffenden akustischen Signale zu deuten. Liegt eine Hörschädigung vor, ist daher nicht nur das Hörvermögen an sich betroffen: Das Kind kann folglich auch nicht richtig sprechen lernen - kommen sie also bitte so früh wie möglich!“

Susanne Boiar ist beeindruckt - die Ausstattung von Bagus, die unterschiedlichen Diagnose-Räume und Möglichkeiten und die Wichtigkeit guten Hörens... „Ich denke meinen ersten Termin zum Test meiner Hörfähigkeit werden ich nicht mehr allzu lange aufschieben.“

Julia Colmsee